

Veraprecher 44. **Kellheimer und Gornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz.** Veraprecher 44.

Annahme für größere Anzeigen spätestens bis vorm. 9 Uhr, für kleinere Anzeigen spätestens bis vorm. 11^{1/2} Uhr. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

40. Jahrgang

Paris, 21. Sept. (Priv.-Tel. d. Frlf. Ztg., indirekt. zensl. Frlf.) Havas meldet aus New York: Laut Mittheilungen aus zuverlässiger Quelle nehmen die französische-englischen Anleiheverhandlungen ihren Fortgang, ohne daß deren Abbruch zu befürchten wäre, aber auch ohne daß sich bis jetzt ein Ergebnis erzielen ließ, wie eine verfrühte Nachricht der amerikanischen Presse mitgeteilt hatte. Man wird bestimmt zu einem Ziele kommen, doch lassen sich weder über die Anleihe selbst, noch über die Bedingungen irgendwelche Zahlen angeben. Die bis jetzt veröffentlichten Zahlen müssen als Phantasie gelten.

Die Italiener als feindliche Ausländer.

Konstantinopel, 20. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Wie die Blätter amtlich melden, beschloß die Regierung, die seit Kriegsbeginn veröffentlichten Gesetze über die Staatsangehörigen feindlicher Länder auf die Italiener auszudehnen.

Die amerikanischen Munitionslieferungen für Frankreich.

New York, 21. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die französische Handelskommission besprach mit den Munitionsfabriken die Bedingungen der künftigen Lieferungsverträge. Wie verlautet, hat die Kommission die Fabrikanten, für Lieferungen, die bisher in Gold bezahlt worden sind, wenigstens teilweise Papier in Zahlung zu nehmen. Man will dadurch die englischen und französischen Goldvorräte schonen.

Die Konsekration des Erzbischofs Dalbor.

Posen, 21. Sept. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg.) Die heutige Konsekration des Erzbischofs Edmund Dalbor verlief programmäßig. Bei dem schönen Wetter war die Volksbeteiligung gewaltig. Die Spitzen der Behörden waren vollzählig erschienen. Ebenso waren die Mitglieder der Polenfaktion und die polnische Aristokratie stark vertreten. Nach der kirchlichen Feier fand der Empfang der weltlichen Behörden im erzbischöflichen Palais statt. — Anlässlich der Einführungsfeier spendete der neue Erzbischof 3000 Mark für die obdachlosen Polen. In einem Glückwunschtelegramm des Reichskanzlers an den Erzbischof heißt es: Die ernste und große Zeit macht Ihr hohes Amt, in welchem Sie dem zu früh dahingegangenen Erzbischof Dr. Litkowski folgen, doppelt schwer und verantwortungsvoll. Möge es Euerer erzbischöflichen Gnaden durch Gottes reiche Hilfe beschieden sein, zum Segen der Ihnen anvertrauten Erzbischöfen dieses Amtes mit dem Erfolge zu walten, den der Kaiser für Staat und Kirche von ihrer Arbeit erhofft.

Ein Hirtenbrief des Erzbischofs von Posen.

Posen, 20. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Erzbischof Edmund Dalbor veröffentlicht anlässlich seiner morgigen Vermittlung im Dome von Posen stattfindenden Einführung und Konsekration ein Hirtenschreiben, in dem es heißt: „In einer großen Zeit des geschichtlichen Wandels übernehme ich die Leitung der Diözesen. Der Schlag der Weltuhr kündigt Stunden von unermeßlicher Bedeutung für das Schicksal der Völker, der Kirche und der Religion, Stunden, die über das künftige Weltbild entscheiden. Noch wissen wir nicht, was uns die Zukunft bringen wird, aber das fühlen wir bereits, daß in der Welt Gottes Absichten zur Ausführung kommen werden. Was gestern noch unmöglich schien, das ist heute schon Wirklichkeit. Gottes Finger ist offenbar geworden in geheimnisvollen Zeichen, deren volles Verständnis uns zwar noch fehlt, die uns aber eine Umgestaltung der Welt bereits ahnen lassen; verschwinden wird, was nach dem Willen Gottes zum Untergang reif ist. Erstehen wird zu einem neuen dauernden Leben, was Gott zum Leben erwecken und erhalten will. O, möchten wir uns doch dieser großen Zeit würdig erweisen, möchten wir doch durch Hingabe, Lauterkeit der Gesinnung und heiligen Willensdrang uns einen Platz erringen unter denen, die das Leben haben und überreichlich haben sollen. Möchten wir doch wert sein, Gottes ewige Gedanken bei der weiteren Entwicklung der Welt in die Tat umzusetzen. Jeder von Euch, meine Lieben, muß durchdrungen sein von dem Bewußtsein, welch große Verantwortung auf ihm ruht, jeder muß in dankbarer Erfüllung der Gebote des Heilandes nach Kräften beitragen, den Segen Gottes auf uns herabzurufen. Der Grundsatz der Pflächterfüllung gilt zwar immer und überall; doch wenn unser Haus in Gefahr ist, wird mit Recht von jedem Hausbewohner doppelte Wachsamkeit und Pflächterfüllung verlangt. Nun leben wir gegenwärtig alle in einer Zeit harter Bedrängnis. Lauter als je dringt die Stimme Gottes an unser Ohr, Wachtet und betet!“

Die kommende Bundesratsverordnung gegen den Lebensmittelwucher.

Berlin, 21. Sept. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg.) Voraussetztlich noch in dieser Woche wird der Bundesrat über die schon in der letzten Reichstagsagung angekündigte Verordnung zur Behebung unberechtigter Preistreiberien auf dem Lebensmittelmarkt Beschluß fassen. Dem Vernehmen nach werden in dieser Bekanntmachung den Gemeinden sehr weitgehende Vollmachten zur Regelung der Lebensmittelpreise und zur Bekämpfung des Lebensmittelwuchers erteilt werden. Die Festsetzung von einheitlichen Lebensmittelpreisen im Kleinhandel für das ganze Reichsgebiet hat sich als undurchführbar herausgestellt. Es sollen aber für größere, an sich einheitliche Gebiete Richtpreise festgesetzt werden, die den Gemeinden die Unterlagen bieten sollen für die Festsetzung von Kleinhandelshöchstpreisen. Bisher hatten die Gemeinden das Recht, solche lokale Kleinhandelshöchstpreise festzusetzen. Künftig sollen sie unter bestimmten Bedingungen dazu verpflichtet werden und auch die von einer ganzen Anzahl Gemeinden bereits eingeführten Preiskommissionen sollen eine breitere Basis bekommen und mit erweiterten Befugnissen ausgestattet werden.

Die Umklammerung der Wilna-Armee

macht beständige Fortschritte. Die Truppen des Generalobersten v. Eichhorn sind nordwestlich und südwestlich von Oshniana im fortschreitenden Angriff. Der rechte Flügel der Heeresgruppe erreichte unter Nachhutgefechten die Gegend östlich von Lida bis westlich von Nowogrod. Oshniana liegt etwa über 50 Kilometer südöstlich von Wilna. Lida liegt etwa über 85 Kilometer südlich von Wilna, Nowogrod 45 Kilometer südöstlich von Lida.

Zwischen Lida und Slonim fließt der Molezadz in den Njemen. Bei dem Orte Dworzec erzwang die Armee des Prinzen Leopold von Bayern den Uebergang über den kleinen Fluß. Noch weiter südlich gelangten unsere Truppen unter Verfolgungskämpfen bis in die Linie südöstlich Molezadz Nowaja Misch — westlich Ostrow. Bei der Heeresgruppe Madensen, die siegreich in der Umgebung von Pinsk operiert, ist die Lage unverändert, auch auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz westlich des Sereth hat sich bei den deutschen Truppen nach dem jüngsten Bericht des Großen Hauptquartiers nichts wesentliches ereignet. Die russische Offensivkraft ist also nachhaltig erloschen.

Die dritte Kriegsanzleihe.

Berlin, 21. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Morgen läuft die Zeichnungsfrist auf die dritte deutsche Kriegsanzleihe ab. Die Reichsbank wird indeß in den Besitz eines großen Teiles der bei auswärtigen Zeichnungsstellen eingelaufenen Anmeldungen erst am Donnerstag gelangen. Infolgedessen ist die Feststellung und die Bekanntgabe des Ergebnisses der Zeichnung nicht vor Freitag, den 24. September, zu erwarten. Alle Zahlen, die vorher Verbreitung finden, beruhen auf leeren Vermutungen.

Lokalnachrichten.

* **Königsberg, 22. Sept.** Die Kuraison geht ihrem Ende entgegen und am nächsten Sonntag findet die letzte Veranstaltung der Kurverwaltung statt. Letztere war während der Saison eifrig bestrebt, den Kurgästen, soweit dies bei den schwierigen Zeitverhältnissen möglich war, Abwechslung zu bieten und mit dem Vortragsabend am nächsten Sonntag, der um 8 Uhr im Hotel Procaßy stattfindet, will sie den Saisonveranstaltungen einen würdigen Abschluß geben. Es ist gelungen, den beliebten Sänger der Frankfurter Oper, Herrn Stod, zu verpflichten und unter den übrigen Künstlern wird besonders die Vortragskünstlerin, Fräulein Stella Richter vom Wiesbadener Residenztheater, begrüßt werden. Kurgäste und Mitglieder des Kurvereins haben freien Zutritt.

* **Ein kaiserlicher Erlass über die Anrechnung der Jahre 1914 und 1915 als Kriegsjahre** umfaßt auch alle diejenigen Angehörigen des deutschen Heeres, der Marine, der Schutz- und Polizeitruppen, die, ohne vor den Feind gekommen zu sein, sich während des Krieges aus dienstlichem Anlaß mindestens zwei Monate im Kriegsgebiet aufgehalten haben.

* **Kronprinzessin Cecilie für die „Kriegsmütter“.** Zu ihrem 29. Geburtstag, am 20. ds. Mts., veröffentlichte die deutsche Kronprinzessin einen Aufruf, der ihrem warmen Herzen entspringt. Der Aufruf lautet:

Es liegt mir am Herzen, nachdem mir in der Geburt meines Kriegskindchens ein heller Sonnenschein durch Gottes Gnade beschert wurde, unbemittelten Frauen, die während der Dauer des Krieges einem Kinde das Leben geben und deren Männer zurzeit im Heeresdienst stehen, zu helfen und ihre Not zu lindern. Ich fordere deshalb durch diesen Aufruf alle diejenigen deutschen Frauen auf, welche ebenfalls durch ein Kriegskind gesegnet wurden und denen es ihre Mittel erlauben, sich mir in diesem Werk der Nächstenliebe anzuschließen.

Alle Unterstützungsgesuche sind mit der Bezeichnung „Kriegskinderhilfe“ an die Privatkasse der Frau Kronprinzessin, Potsdam, Neuer Garten, zu richten, von wo aus die Bearbeitung der Eingaben erfolgt.

* **Die Nassauische Landesbank** hat die dankenswerte Einrichtung getroffen, daß die Zinsscheine der Kriegsanzleihen außer bei ihrer Hauptkassette und den 28 Landesbankstellen auch bei den 170 Sammelstellen eingelöst werden können.

* **Güterrechtsregister.** Die Eheleute Schreiner August Martin und Emma, geb. Müller, in Reilheim haben durch gerichtlichen Vertrag vom 1. September 1915 unter Ausschließung der Verwaltung und Nutzung des Ehemannes am Vermögen der Ehefrau Gütertrennung vereinbart.

* **Frankfurter Marktpreise.** Auf dem heutigen Markt galten folgende Kleinverkaufspreise: Kartoffeln und Gemüse: das Pfund Speisekartoffeln 6 S, Salatkartoffeln 8 bis 9, erste Qualität Bohnen 28 bis 32, zweite Qualität 24 bis 26, Weizkorn 6 bis 7, Weizkorn 10 bis 11, Rotkraut 9 bis 10, Römischkohl 12 bis 15, Spinat 20, gelbe Rüben 12, rote Rüben 8 bis 10, Kopfsalat das Stück 8 bis 10, Eschsalat 10 bis 12, Zwiebeln 14 bis 16, Einmachsalzgurken 10 Stück 30 bis 40, Essiggurken 100 Stück 170 bis 200; Obst: das Pfund Äpfel, bessere Sorte 18 bis 22, mittlere 12 bis 16, Kochäpfel 8 bis 10, Ebbirnen, bessere Sorte 18 bis 22, mittlere 12 bis 15, Kochbirnen 8 bis 12, Walnüsse 25 bis 30, Zwetschen 20 bis 22, Preiselbeeren 45 bis 48; sonstige Waren: Süßrahmbutter das Pfund 220 bis 225, Landbutter 190 bis 195, Trüffeln das Stück 17 bis 18, Risteneier 16 bis 17, Romadourkäse das Pfund 110 bis 120, Limburgerkäse 75 bis 85, Schweizerkäse 160 bis 170 S.

* **Einen Flugabwehrdienst** hat das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps in Frankfurt eingerichtet. Es kann von außerhalb beim Fernamt ohne Nummer angerufen werden.

rufen werden. Außer allen Beobachtungen und Meldungen über deutsche, feindliche und unbekannte Flieger und Luftschiffe sammelt die Nachrichten-Hauptstelle auch Angaben über verdächtige Personen oder Kraftwagen, Großfeuer, Unglücksfälle oder sonstige wichtige Ereignisse.

* **Die Waldgastwirtschaft „Hubertus“** zwischen Reichenhain und Königsberg ist durch Kauf in den Besitz des Gastwirts Burkhard von Kellnerbach übergegangen, der den Betrieb darin in aller Kürze eröffnen wird.

* **Aus den neuesten amtlichen Verlustlisten:** Johann Offenbach Cronberg, verwundet, Johann Schreiner Niedernhausen, schwer verwundet.

* **Am 5. September** ist ein mit Feldpost für den Ostheer beladener Eisenbahngüterwagen auf der Strecke Berlin—Thorn in Brand geraten. Als der Brand an einer Station bemerkt wurde, hatte er bereits soweit um sich gegriffen, daß fast die Hälfte der Ladung, etwa 200 Briefbeutel mit rund 22 000 Feldpostpäckchen, den Flammen zum Opfer gefallen waren. Ferner ist am 10. September in einem gleichfalls mit Feldpost für den Ostheer beladenen Eisenbahngüterwagen auf der Strecke Dresden—Breslau Feuer ausgebrochen. Da das Feuer bald entdeckt und gelöscht wurde, konnte die von der Postsammlerstation in Hannover abgeandte, aus etwa 100 Briefbeuteln bestehende Ladung bis auf 5 Beutel mit etwa 500 Feldpostpäckchen, die vernichtet sind, geborgen werden. Ein Teil der geborgenen Ladung, 54 Beutel, ist angebrannt. Nach dem Befunde ist in beiden Fällen Selbstentzündung von Streichhölzern oder Benzin als Ursache der Brände anzusehen. Auf das Verbot der Versendung feuergefährlicher Gegenstände durch die Feldpost, wie Streichhölzer, Benzin, Äther ist aus Anlaß früherer Brände wiederholt hingewiesen worden. Das Publikum wird erneut auf das Dringendste ersucht, im Interesse der Allgemeinheit und insbesondere unserer heldenmütigen Kämpfer im Felde die Versendung solcher Gegenstände durch die Post unbedingt zu unterlassen. Jede zur Kenntnis der Postbehörde gelangende Zuwiderhandlung dieses Verbot, die nach § 367 unter 3 a St.-G.-B. strafbar ist, wird gerichtlich verfolgt.

* **Wie wir bereits in der gestrigen Nummer mitteilten** findet auf Beschluß des Bundesrats im Deutschen Reich am 1. Oktober eine Viehwirtschaftszählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Ferkel. Bei der Ausführung dieser für das Reich land wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbständigen Ortseinwohner bei der Ausfertigung usw. der Zählpapiere gerechnet.

Sollte es infolge der Einberufungen zum Heeresdienst in einzelnen Gemeinden unmöglich sein, Zähler zu gewinnen, werden wohl auch geeignete weibliche Personen bereit sein, sich dem Zählgeschäft zu unterziehen. Hierfür ist es zu bemerken, daß die Angaben in den Zählkarten keinerlei steuerlichen, sondern lediglich statistischen Zwecken dienen.

* **Herbst-Anfang.** Am 24. September, 4 Uhr morgens beginnt der Herbst. Es ist der zweite Kriegsherbst, zu dem wir schneller gekommen sind, als wir eigentlich uns gedacht haben. Die Herbstzeit findet ihren Abschluß mit dem Weihnachtsfest. Auch an gewerbetätiger Arbeit für das nächste Jahr fehlt es nicht, so daß Tausenden in gewohnter Weise gestundet werden kann. Die Jugend hat vom Krieg die stärkste Eindrücke empfangen; in die ersten Zeiten der aber auch die hellen Lichtblicke hineinfallen, wie sie die deutsche Weihnacht immer den deutschen Kindern gebracht hat. Vor einem Jahre war gewaltiges Ringen; hoffentlich kommen wir jetzt weiter zum frohen Gelingen!

* **Die Annahme, daß infolge der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Hülsenfrüchten jeder freie Handel mit Hülsenfrüchten verboten sei, ist nicht richtig.** In jetzt erlassenen Ausführungsbestimmungen der zuständigen Minister für Preußen wird bestimmt: Um keine allzu starke Störungen in der Versorgung der Bevölkerung mit Hülsenfrüchten zu treten zu lassen, darf jeder Besitzer von Hülsenfrüchten seinen Vorräten einen Doppelzentner von jeder Art frei verkaufen. Im übrigen wird die Zentraleinkaufsgesellschaft allen Landesteilen Aufkäufer bestellen und deren Namen bekanntgeben. Landwirte, die ihre Erzeugnisse abzugeben wünschen, haben sich mit ihren Angeboten an die Zentraleinkaufsgesellschaft zu wenden. Vorräte, die zur Ernährung der Angehörigen der eigenen Wirtschaft gebraucht werden, sind unabhängig von ihrer Menge der Abgabe an den Staat nicht unterworfen.

* **Fischbach, 22. Sept.** Am Sonntag hat sich ein Fest vollendet, seit Herr Joh. Willekind als Bürgermeister der hiesigen Gemeinde übernommen hat und Freund und Feind erkennt jetzt schon an, daß sich seitdem manches zum Besseren gebessert hat. Vor allem wurde der hemmende innere Zwiespalt unter den Ortsbewohnern ziemlich ausgeglichen, so daß es gelungen ist, die jahrelange schwebende Wasserleitungsfrage nunmehr einstimmig zum Abschluß zu bringen. Eine Arantenspiegelfeier hat hier in Gemeinschaft; die Reinigung der Ortsstraßen zum äußeren Vorteil des Ortes in regelmäßige Zeiten geordnet, der Friedhof in einen würdevolleren Zustand gebracht, die Feldwege seit Kriegsbeginn durch Arbeitslose in einen wirklich fahrbaren Zustand versetzt. Für Arbeitslose wurden bei Kriegsbeginn 3000 Mark aufgewendet und der auf Anregung des Bürgermeisters entstandenen Arbeitsfonds ein Fonds gesammelt, aus dem bis jetzt über 1000 Mark für Liebesgaben an Kriegsteilnehmer im Felde verwendet wurden, und der noch heute auch jedem kriegslaubenden Krieger zugute kommt. Unser Ortsbürgermeister erst 29 Jahre und so ist zu hoffen, daß er seine ehrenvolle Tätigkeit noch längere Zeit dem Wohle der Gemeinde widmen kann, mit dem Schreiber dieses wünschend die meisten Ortsbewohner.

Der deutsche Tagesbericht. Ueber 3000 Russen gefangen.

Großes Hauptquartier, 22. September. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Souchez und Neuville sowie östlich von Roclincourt griffen die Franzosen gestern Abend an. Die Angriffe brachen im Feuer vor unseren Hindernissen zusammen.

In der Champagne wurden nordwestlich des Gebietes Beaupré neue französische Schanzarbeiten durch konzentriertes Feuer zerstört. Stärkere Patrouillen, teilweise bis zur dritten feindlichen Linie durchstießen, verfolgten gestern die Zerstörung unter erheblichen Verlusten. Die Franzosen machten eine Anzahl Gefangener und vielen befehlsgemäß in unsere Stellung zurück.

Ein englisches Flugzeug wurde bei Willerval (östlich von Neuville) von einem deutschen Kampfflieger abgeschossen. Der Führer ist tot, der Beobachter wurde verwundet gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Südwestlich von Lennvaarde (an der Düna nordöstlich von Friedrichstadt) machten die Russen einen Vorstoß. Es wird dort noch gekämpft. Östlich von Smolna (südwestlich von Dinaburg) brachen unsere Truppen in die feindliche Stellung in einer Breite von 3 Kilometern ein, machten

9 Offiziere, 2000 Mann

gefangenen und erbeuteten 8 Maschinengewehre. Südwestlich und südwestlich von Oschnijana ist unser Angriff im weiteren günstigen Fortschreiten. Der Gambia-Abchnitt ist beiderseits Lubotniki überschritten.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Der rechte Flügel ist bis in die Gegend nördlich von Nowogrodok vorgedrungen.

Der Wolzad-Abchnitt ist auch südöstlich des gleichnamigen Ortes überschritten. Russische Stellungen auf dem westlichen Mjansk-Ufer, beiderseits der Bahn St. Petersburg-Minsk wurden erstürmt und dabei

1000 Gefangene

gemacht, 5 Maschinengewehre erbeutet. Weiter östlich wurde Ostrow nach Häuserkampf genommen. Ueber den Oginski-Kanal, bei Tschang vorgeschobene Abteilungen warfen die Russen in Richtung Droslawka zurück.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Östlich von Logischin fanden kleinere Kämpfe statt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Innere Kämpfe bei unseren Feinden.

Unsere drei Hauptfeinde kämpfen mit innerer Uneinigkeit. In Frankreich ist mit knapper Not ein Konflikt zwischen dem Parlament und dem Ministerium Viviani vermieden worden. Mängel der Heeresverwaltung, namentlich im Sanitätswesen, waren der äußere Grund; nur aus Furcht, daß die rückhaltslose Aufdeckung der Schäden nach außen schlecht wirken werde, ist der innere Streit vertagt worden. In Rußland hat zwar die Reaktion gegenüber den Machtanprüchen der Duma gesiegt, aber der Kampf gegen die verrottete Bürokratie geht weiter in den städtischen Körperschaften, in den Semstwo, wahrscheinlich über kurz oder lang auch in den Fabriken und auf der Straße. Führt, wie wir hoffen, die Spaltung der Heere des Generals Rukhi im Nordosten Rußlands und der umfassende Angriff der Armeen Eichhorn, Gallwitz und Scholz zu einer Katastrophe für das russische Zentrum südlich von Wilna, so wird das innere Wirrsal erst recht groß und der Zar nicht nur als Selbstherrscher, sondern auch als Generalissimus mit einer ungeheuren Verantwortung belastet werden. Nicht der Schrei nach Munition, sondern der Schrei des Elends nach Reformen wird alles übertönen.

Mit dem völligen Zusammenbruch der russischen Offensive steht das Rähen einer Regierungskrise in England in ursächlichem Zusammenhang. Die Absicht, daß Rußland für lange Zeit unfähig ist, den Vormarsch wieder aufzunehmen, nötigt England zur Steigerung seiner eigenen militärischen Leistung, und damit ist der Streit um die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht akut geworden. In dieser Frage sind weder die großen Parteien in sich geschlossen, noch das aus 21 Köpfen bestehende Koalitionsministerium einig. Lloyd George, der alte Demokrat, hat sich zu den Anhängern der Wehrpflicht geschlagen, weil er keine andere Rettung sieht. An seiner Seite stehen hauptsächlich Churchill, der verunglückte Marineminister, Curzon und der Ministermann Carson. Man hat Lloyd George schon nachgesagt, daß er die Premierschaft gegen Asquith erstrebe und durch Neuwahlen eine Volksentscheidung herbeiführen wolle. Noch wird nach allerlei Auswegen gesucht, um die nach bisherigen englischen Begriffen grundstürzende Maßregel zu vermeiden. Was die militärische Lage verlangt, erlaubt die zum größten Teil von der Ausfuhr lebende englische Volkswirtschaft nicht, die Arbeitermassen können nicht gleichzeitig die Waren für die Ausfuhr erzeugen und die durch das Freiwilligensystem nicht ausfüllbaren Lücken des kitchener'schen Heeres ausfüllen.

Von dem Vierten im Bunde, Italien, reden wir nicht. Dort herrscht noch die große Phrasen, aber der Rahmenjammer schleicht im Stillen.

Alle unsere Feinde sind einig darin, daß Deutschland so Erstaunliches nur durch seine überlegene Organisation geleistet hat und leistet. Ihre Nachahmungsversuche müssen scheitern, weil sie den tieferen Grund unserer organisatorischen Leistungen noch nicht erfaßt haben. Organisation ist Ordnung, Zweckmäßigkeit, möglichst große Leistung mit möglichst einfachen Mitteln. Das Geheimnis des Erfolges ruht nicht in mechanischen Veranstaltungen. Die tieferen Ursachen unserer organisatorischen Kraft sind treue Staatsgesinnung, namentlich in der Verwaltung, und der Geist der Disziplin des ganzen Volkes. Das läßt sich nicht improvisieren. Wir brauchen nicht im Innern, wie in Rußland, Kampf gegen ein verrottetes Beamtenum zu führen, und den Sinn für Zucht und Ordnung verdanken wir unserem Wehrsystem, das die Engländer bisher als Militarismus verschrien haben und über dessen Nachahmung sie jetzt unter sich im Streite liegen.

Kleine Chronik.

* Um den Herzog Ernst August von Cumberland, der seinen 70. Geburtstag beging, versammelten sich im Jagdschloß Hubertshaus bei Gmunden am Dienstag alle seine Kinder und Enkel. Als erste trafen das Herzogspaar von

Braunschweig ein. Die hannoversche Ritterschaft entsandte zur Beglückwünschung mehrere ihrer hervorragendsten Vertreter. Eine Abordnung niederbayerischer Vereine überbrachte gleichfalls Glückwünsche.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Donnerstag, 23. September: Heiter, trocken, nachts kalt, vielfach Nachtfrost in höheren Lagen.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 14 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 5 Grad, heutige (Lufttemperatur mittags 12 Uhr) + 13 Grad.

Israel. Gottesdienst in der Synagoge in Königsstein.

Donnerstag, den 23. und Freitag, den 24. September: Laubhüttenfest.

Donnerstag, Freitag und Samstag morgens 8.30 Uhr.

Donnerstag und Samstag nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag abends 7.05 Uhr.

Freitag abends 5.45 Uhr.

Samstag abends 7 Uhr.

Polizei-Berordnung

über die öffentliche Preisangabe.

Kraft der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867, der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883, der Bundesratsverordnung vom 24. Juni 1915 über den Aushang von Preisen in Verkaufsräumen des Kleinhandels und der §§ 73, 74 der Reichsgewerbeordnung wird für den Stadtbezirk Königsstein unter Zustimmung des Magistrats folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Wer Gegenstände des täglichen Bedarfs feilhält, muß deren Preis in leicht und deutlich erkennbarer Weise innerhalb der Verkaufsstelle durch Anschlag bekannt geben. Dieser Anschlag muß mit dem polizeilichen Stempel versehen sein.

§ 2.

Diese Vorschrift bezieht sich auf folgende Gegenstände des täglichen Bedarfs:

Kartoffeln, Brot, Mehl, Butter, Hülsenfrüchte, Griesmehl, Hafergrütze, Zucker, Schmalz, Salz, Fleisch, Wurst, Speck, Milch, Eier, Käse, Erdöl, Obst und Gemüse.

Werden verschiedene Arten eines Lebensmittels geführt, so ist der Preis für jede Art besonders anzugeben.

§ 3.

Für die Waren, die nach Gewicht verkauft werden, ist auf der Verkaufsstelle eine Waage mit den erforderlichen geeichten Gewichten bereit zu halten, deren Benutzung zum Nachwiegen der gekauften Ware zu gestatten ist.

§ 4.

Diese Vorschriften finden auch auf den Marktverkehr und den Straßenhandel Anwendung. Hier genügt ein deutlicher Preisanschlag.

§ 5.

Die in dem Anschlag angegebenen Preise bleiben solange in Kraft, bis ein neuer, mit polizeilichem Stempel versehener Anschlag ordnungsmäßig ausgehängt ist.

§ 6.

Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt oder als Verkäufer die im Preisverzeichnis angegebenen Preise überschreitet, wird nach § 2 der Bekanntmachung vom 24. 6. 1915 mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

§ 7.

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Königsstein im Taunus, den 15. September 1915.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. September 1915, vormittags 9 Uhr, werde ich in Mammolshain i. T.

300 cbm Bruchsteine, Maurersteine, öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung zwangsweise versteigern.

Zusammenkunft an der Gahwirtsch. Oedenmüller.

Königsstein i. T., den 22. September 1915.

Ritter,

Gerichtsvollzieher in Königsstein i. T.

Die Sparkasse

des

Vorschussvereins zu Höchst am Main

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftung

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in unbeschränkter Höhe und verzinst dieselben vom Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3 1/2 %.

Ferner nimmt der Vorschussverein Darlehen gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu 3 1/2 % bei halbjähriger Kündigung und zu 4 % bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.

Der Vorstand.

Sonntag photographischer Film-Apparat

auf der Bank Kreuzweg Königsstein-Cronberg liegen geblieben. Verlierer armer Lehrling, der den Apparat im Geschäft ersehen muß. Gegen gute Belohnung abzugeben Feuerstein, Kaiserstr. 53 Frankfurt am Main.

Henkel's
Bleich-Soda
für alle
Küchengeräte

Frachtbrieife und
Eilfrachtbrieife

sind stets vorrätig und werden in jedem Quantum abgegeben in der Buchdruckerei Ph. Kleinböhl. Königsstein.

Buchdruckerei der „Taunus-Zeitung“

Fernruf 44 Königsstein i. T. Hauptstrasse

Schnellste Herstellung von Drucksachen für geschäftlichen und privaten Gebrauch

:: Saubere und gediegene Ausführung ::
Man verlange kostenlose Preisanschläge.

Druck von Zeitschriften, Broschüren, Katalogen, Prospekten, Zirkularen etc.

Die Buchdruckerei ist mit den besten Maschinen sowie mit modernem Schrift-Material ausgestattet.

Veranstaltungen der Städtischen Kurverwaltung

Freitag, den 24. September 1915,
nachmittags von 4—6 Uhr

KONZERT

der
Künstlerkapelle Paul Weidig

im Kurhaus Taunusblick (Edenhotel)

Freitag, den 24. September 1915,
abends von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr

KONZERT

im Königsteiner Hof (Grand Hotel)

Bekanntmachung.

Die Landwirte werden aufgefordert, den **Ausdruck von Safer zu beschleunigen** und jedes verfügbare Quantum sofort hier anzumelden.

Königstein im Taunus, den 20. September 1915.
Der Magistrat. **Jacobs.**

Bekanntmachung.

Das **Sammeln von Reischholz** in dem hiesigen **Gemeindewald** wird hiermit vom 20. September 1915 auf die Dauer von **3 Wochen verboten**. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Königstein, den 17. September 1915.
Die Polizeiverwaltung: **Jacobs.**

Bekanntmachung.

Wir sind eventl. bereit bestes **Pfälzer Weißkraut** zu beziehen und zum Selbstkostenpreis an die Bürgerchaft abzugeben. Der Preis wird hier etwa **4 M.** pro Zentner betragen. Bestellungen werden bis **Freitag** im Rathaus, Zimmer 3, entgegengenommen.

Königstein, den 21. September 1915.
Der Magistrat. **Jacobs.**

Städt. Kurverwaltung: Wohnungsnachweis.

Gesucht per sofort ein **Einsammlerhaus**, bestehend aus 5 bis 6 Zimmern nebst Zubehör mit Garten, in freier Lage. Angebote werden bis **Mittwoch**, den 22. ds. Mts., vormittags **11 Uhr**, an das Rathaus, Zimmer 3, erbeten.

Königstein, den 21. September 1915.
Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen auswärtiger Brandsteuererhebung ist die Kasse am **24. September 1915** nur von **8 bis 10 Uhr** vormittags geöffnet.

Königstein i. T., den 21. September 1915.
Landesbankstelle.

Jugendwehr.

Mittwoch Abend $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Auftreten am Hotel Bender.

Königstein (Taunus) 21. September 1915.
Der Kommandant i. B.: **Wolf.**

Eingeschr. Hilfskasse Nr. 60 Altenhain.

Sonntag, den 17. Oktober 1915, nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr, findet im Gasthaus „Zum grünen Baum“ eine

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt.

1. Bericht des Herrn Landrats über das Verhältnis der Kasse.
2. Abstimmung über Auflösung der Kasse.
3. Beschlußfassung über Auflösung der Kasse.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Orientierungskarten

von allen Kriegsschauplätzen Europas und der anderen Erdteile
von 60 Pfg. bis 6 Mark per Stück,

sowie reichhaltigste, durch stetigen Zugang von Neuheiten ergänzte Auswahl in Kriegs-Literatur und allen anderen Erzeugnissen des deutschen Buchhandels.

Empfehle ferner den so beliebten

Kriegskarten-Atlas

des Gea-Verlags Berlin,

10 Karten auf Taschen-Format gefalzt, in dauerhaftem Einband, nur M. 1.50.

Nicht Vorrätiges wird schnellstens besorgt.

Heinrich Strack, Hofbuchhandlung, Königstein i. T., Fernsprecher 83.

Wo ist die

schönste Aussicht im Taunus?

am Gipstempel und an dem Kaffee-Restaurant an der Rückabsteige 25 Minuten von Falkenstein.

Hausmädchen

Sucht Stelle in Königstein, in der ihm auch Gelegenheit zu Näharbeit gegeben ist. Anmeldungen an die Geschäftsstelle erbeten.

Bermittelt seit voriger Woche eine **Kinder-Cover-Coat-Jacke** mit Samtaufschlägen. Gegen gute Belohnung abzugeben Rathaus, Zimmer 3, Königstein.

Junger Herr (33 Jahre) zur Erholung im Taunus sucht schön möbl. Zimmer mit Kaffee in Königstein. Familienanschluss erwünscht. Angeb. über Preis und Familienverhältnisse unt. **M 421** an die **Mainzer Annoncen-Expedit.** Mainz, Große Bleiche.

Donnerstag frisch eintreffend:

Bratschellfische,

Pfd. 28 Pfg.

Kabeljau

mittelgroß

Pfd. 30 Pfg.

Schellfische in Gelee

lose Pfd. 62 Pfg.

1 Pfd. Dose z. Feldpostversand 65 Pfg.

Feinste frisch geräuch.

Bückinge,

2 Stück 25 Pfg.

Neues Sauerkraut

Pfd. 13 Pfg.

Magnet-Speisenmehl

zur Bereitung von

Puddings, Flammeris,

Aufläuten und dgl.

Paket 38 Pfg.

Eipulver, best. Ersatz

für frisches Hühnerrei,

Paket 10, 15, u. 60 Pf.

Konigspulver

zur Selbstbereitung v.

Kunstthong, Pak. 9 Pf.

„Citronen-frisch“

Limonaden-Würfel

geben durch einfaches

Auflösen in Wasser

eine erquick. Limonade.

Würfel 6 Pfg. Sehr

empfehlenswert für den

Feldpostversand.

Schade & Füllgrabe

Königstein,

Hauptstrasse 35, Fernspr. 86

Prima Arbeitsschuhe

für Haus- und Feldarbeit sowie für jeden Beruf

Schuhhaus
J. Ohlenschläger

Königstein im Taunus
Fernsprecher 203.

1 größerer Pötken prima Birnen

(zum Einmachen oder Latwerge) beste Sorten, außerdem größerer Pötken „Gute Witte“ hat preisw. abzugeben. **Gasselin, Villa Aurora, Königst.**

haben Sie ein

Postcheckkonto ???

Dann beziehen Sie die dazu nötigen

Scheckbriefumschläge

und

Zahlkarten,

alles sauber und vorchriftsmäßig mit Ihrer Kontonummer bedruckt, von der Druckerei

Ph. Kleinböhl, Königstein
Postcheckkonto Frankfurt (Main) 9927.
— Fernsprecher 44. —



Nachruf.

Eure Todessunde schlug zu früh, doch Gott, der Herr bestimmte sie, den Tod fürs Vaterland habt ihr erlitten im Feindesland!
Nun ruhet sanft, ihr treuen Herzen, wer Euch gekannt fühlt meine Schmerzen.

Tieferschüttet erhielt ich von der Westfront die traurige Nachricht, dass meine lieben Freunde und Kameraden

Joseph Wolf und Johann Hasselbach
den Heldentod fürs Vaterland erlitten.

In treuem Gedenken

Hans Hasselbach-Falkenstein, z. Z. im Felde.

Bekanntmachung für Eppstein.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 10. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen (G.-S. S. 1128) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den ganzen Umfang des Regierungsbezirkes unter Aufhebung der diesseitigen Polizeiverordnung vom 15. Juni 1887 (Reg.-Anst.-Blatt Nr. 25 S. 322) folgendes verordnet:

§ 1. Alle bereits abgestorbenen Obstbäume, sowie die dünnen Äste und Aststumpfen an noch nicht abgestorbenen Obstbäumen, sowohl in Gärten als in Feldern sind seitens deren Eigentümer oder sonstiger Nutzungsberechtigten, welchen die Verfügung über dieselben zusteht, in jedem Jahre bis zu dem im § 3 festgesetzten Termine zu entfernen. Das dürre Holz ist alsbald wegzuräumen oder an Ort und Stelle zu verbrennen.

§ 2. Zur Verhütung der Insekten- und Pilzvermehrung sind beim Abstreifen der dünnen Äste und Aststumpfen der Obstbäume feld a) alle Schälwunden von 5 cm Durchmesser und darüber mit Steinkohlenteer oder einem anderen geeigneten Mittel zu verbeden; b) die am Stamm und an älteren Ästen durch Frost, Adergänge, Vieh usw. hervorgerufenen Seitenwunden auszuschnitten und mit Steinkohlenteer oder sonst einem anderen geeigneten Mittel zu verstreichen; c) die vorkommenden Astlöcher von dem modrigen Holze zu reinigen und so auszufüllen (beispielsweise mit einem Gemisch von Fett und Teer), daß das Wasser nicht mehr eindringen kann.

§ 3. Die in den §§ 1 und 2 genannten Arbeiten sind sobald als möglich, längstens aber bis zum 1. März des auf das Beamerklidwerkes des Schadens folgenden Jahres auszuführen.

§ 4. Zuwiderhandlungen unterliegen zufolge des § 34 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880 der daselbst vorgezeichneten Strafe bis zu 10 M. oder verhältnismäßiger Dast.

Wiesbaden, den 5. Februar 1897.

Der königliche Regierungs-Präsident

J. B. Frhr. v. Reisch.

Wird veröffentlicht.

Eppstein i. T., den 23. September 1915.

Der Bürgermeister: **Müncher.**

Beträge von M. 5.— an bis zu jeder Höhe werden auf Sparkassenbuch von uns angenommen und vom Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3 1/2 % verzinst.

Darlehen gegen Schuldcheine werden in Höhe von M. 500.— an zu 3 1/2 % bei halbjähriger Kündigung und zu 4 % bei ganzjähriger Kündigung angenommen. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung. Gewährung von Vorschüssen und Kredit in laufender Rechnung für Mitglieder gegen Bürgschaft oder Effekten-Hinterlegung.

Vorschuss- u. Kreditverein Königstein e. G. m. b. H.

Geschäftsstunden bis auf weiteres:

Dienstag, Donnerstag und Samstag nachmittags von 2—3 1/2 Uhr.

Die Meggendorfer Blätter

sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

Vierteljährl. 13 Nrn. nur Mk. 3.—, bei direkt. Zusendg. wöchentl. vom Verlag Mk. 3.25, durch ein Postamt Mk. 3.05.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Am besten unterrichtet über den Inhalt ein Probeband, der 6 Nummern in buntem Umschlag enthält und bei jeder Buchhandlung nur 50 Pfg. kostet. Gegen weitere 20 Pfg. für Porto auch direkt vom Verlag, München, Perusastr. 5 zu beziehen

Leihbibliothek des Vereins für Volksvorträge

Unentgeltliche Ausgabe von Büchern belehrender und unterhaltender Art für Erwachsene und Kinder jeden Sonntag, mittags von 11—12 Uhr, und Mittwoch, abends von 7—9 Uhr im Hotel Georg, Königstein, Eingang Seilerbahnweg.